

Jeder Fünfte ein Allergiker:
Schlechte Versorgung der Allergiekranke **9**

In dieser Woche mit
DZW ZahnTechnik 4/04
»Modell-
Herstellung«

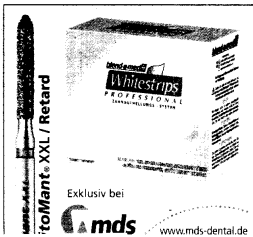
Viel Zündstoff auf dem 15. Deutschen Schmerztag:
Schmerztherapeuten legten Finger in offene Wunden **10/11**

Praxis aktuell

Der DZW Workshop Zukunft:
Richtig positioniert ist halb gewonnen **5**

Hochschule 15/16

Leserforum 29



Zs A
4629/x
ZB MED

Exklusiv bei
mds
dental Service GmbH
Grenzhausen
06 24 - 94 99 - 0
06 24 - 94 99 29
www.mds-dental.de

facher Unternehmens war bereits seit Jahren spekuliert worden, erst vor kurzem hatte die DZW über entsprechende Verkaufsüberlegungen berichtet und dabei auch Danaher als wichtigsten Interessenten genannt. Geschiefert war der Verkauf in den vergangenen Jahren an der Uneinigkeit der Eigentümerfamilien, die im Verhältnis von 40 zu 40 zu 20 die Anteile gehalten haben sollen. Dieser Streit hatte auch die Managementstrukturen immer wieder beeinflusst. Erst beim Eintritt in die neuerlichen Verkaufsüberlegungen hatten sich die Familien geeinigt, bei einem entsprechenden Angebot „gemeinsam und geschlossen zu verkaufen“.

Kontinuität bei den Kundenbeziehungen

Danaher hat für KaVo mit 370 Millionen Euro Umsatz und 3.300 Mitarbeitern insgesamt 350 Millionen Euro bezahlt. Das KaVo-Management wurde nicht am Unternehmen beteiligt, soll weiterhin aber das Unternehmen führen. Der Hintergrund für den geringeren Kaufpreis soll in der großen Fertigungstiefe liegen.

Das Festhalten am KaVo-Management durch Danaher soll „Kontinuität bei den Kundenbe-“
(Fortsetzung auf Seite 4)

rich Seitz im Auftrag des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales (Christa Stewens) als Aufsichtsbehörde, hat sich der Staatskommissar, Ministerialdirigent Dr. Maximilian Gaßner, am Sonntagabend aus der KZV Bayerns zurückgezogen. Der KZV-Vorstand werde dafür sorgen, heißt es in der gemeinsamen Erklärung von KZVB und Ministerium weiter, dass die Gutachter wieder ihre Arbeit aufnehmen und dass das beim Praxisgebühr-Inkasso bundesweit übliche Verfahren nun auch für Bayern gilt.

Damit habe der KZV-Vorstand nach Paragraf 79 Fünftes Sozialgesetzbuch (SGB V) genau jene Verpflichtungsanordnung, die bereits am 9. Januar 2004 vom Mi-

erfolgte, „ener wie eine nationale Verbeugung unter Geschäftspartnern wirkt“ – so kommentierte es die *Süddeutsche Zeitung* vom 5. April –, hatte Sozialministerin Christa Stewens, die „zur Beendigung des Rechtsmissbrauchs in der KZV Bayerns“ Staatskommissar Gaßner eingesetzt hatte (so ihre Aufsichtsordnung vom 25. Februar 2004), in die Erklärung auch aufgenommen: „Die KZV Bayerns betont, dass sie auch in der Vergangenheit rechtskonform gehandelt habe und keinen Grund für eine Einsetzung eines Beauftragten nach Paragraf 79a SGB V sehe, die abschließende Klärung dieser Frage bleibt einer gerichtlichen Entscheidung vorbehalten.“

Bruchtest-Studie zu dreigliedrigen Seitenzahnbrücken aus Vollkeramik – Fehlerquelle manuelle Bearbeitung:

Einsatz als „fraglich“ eingestuft

„Basierend auf den Ergebnissen dieser Laborstudie muss im Seitenzahnsegment der Einsatz von vollkeramischen Brücken, hergestellt auf der Basis des *Procera*-Systems, in der Klinik als zumindest fraglich eingestuft werden.“ Zu dieser Schlussfolgerung kommen Dr. Oliver Rodriquer et al., Zentrum für Zahnmedizin der Universität Basel, Klinik für Prothetik und Kaufunktionslehre, nach In-vitro-Bruchlasttests von dreigliedrigen Seitenzahnbrücken.

Bei diesem Ergebnis geht man, so berichten die Autoren in der *Schweizerischen Zeitschrift für Zahnmedizin*, Ausgabe 3/2004, von den im Seitenzahnbereich klinisch zu erwartenden Kaukräften von bis zu 600 Newton bei gleichzeitiger Berücksichtigung der zeitabhängigen, keramiktypischen me-

chanischen Schwächung unter Belastung aus.

Zur Prüfung der Bruchfestigkeit wurden Metallstümpfe entsprechend der Pfeilerzähne 25 und 27 mit einer zirkulären, innen gerundeten Stufenpräparation versehen. Nach Doublierung mit einem Polyvinylsiloxan wurde ein

entsprechendes Gipsmodell für die weiteren Arbeitsschritte angefertigt. Aus Aluminiumoxid wurden 21 Brückengerüste auf der Basis des *Procera*-Systems hergestellt, zwölf davon standardisiert mit Keramik verblendet.

Alle verblendeten und unverblendeten Gerüste wurden mit Zink-Phosphat-Zement auf Metallteststümpfen zementiert, um anschließend Bruchlastversuchen ausgesetzt zu werden. Als Medianwerte der Bruchlastversuche ergaben sich für die unverblendeten Gerüste 477 Newton, für die verblendeten Gerüste 645 Newton.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Digital ist en

